Wolffgang Kutschai zu wacht auff die Eisenprunn angenomen. hatt angelobt der ordnung gemäss fleissig zu hüetten. Eintzes ist jme ain wochenlang 6 lb pfr zeyt bewilligt. ~~[illegible]~~

Das die geyger das fleisch jrer angenomb: nen ordnung gemäss und nit höher verkhauff sollen

So hatt auch der herr Burgmaister den fünff ainer ersamen statt geygern. den jüngsten künigelichen beuelch offenlich verlesen lassen, und darauf mit jnen verschaffen, das sy nach verning der ordnung so jnen gegeben, und sy angenomen, nun hinfüran jr fleischwerch verkhauffen, und nit höher geben. Darauf sy all fünff anntbürt geben, sy wollen die ersten nit sein solches angefahen, und das fleisch noch nit anndst als umb 7 ß geben, on allain es sey in allen anndern Gerichten zuuor angefangen. das sy umb 6 fürer geben, dann sy wollen nit die ersten sein. Über das man sy widerumb abgeschaffen, und jnen mit Ratt den berüerten künigelich beuelch nochmalen nach lengst verlesen. und desselben seines jnnholts zugeleben, und sich vor haden zuuerhüetten wissen, nach lengst und allem fleiss erinnert, und nochmalen mit jnen jnmassen wie vor gepotten das fleischwerch zegeben und zu schlächtis auch abstechen, haben sy trüglich zu anntbürt geben, sy wollen der massen khains nit abstech. noch geben. Darauff ainhelligklich in Ratt beschlossen, den herren Landtheil angerüeff sy all fünff in die vier wonnde seiner hausung zusprech und schaffen. und daraus untzt auff weittern bescheid nit zelassen, des also durch den herren Landtheil beschehen.

Über das berathschlagt der herr Burgmaister soll mit der geyger weibern, und pannckhknechten verschaffen. das sy nicht etwaig schlächtis und stechen. welches verschaffen der Capp volgen. Aber der herr Burgmaister zaiget an. die berüerten